



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.



Eines
guten Freundes Glückwunsch

zu der

Brunnerischen

und

Banßlandischen

am 28. Novembr. 1747.

zu Torgau

vergnügt vollzogenen

Ehe = Verbindung.

Torgau, gedruckt bey Johann Gottlieb Petersell.





ndlich also bist Du auch dem bekränkten Keuschheits-Oeden,
 Wo nicht gänzlich abgeneigt, wenigstens doch untreu worden.
 Weißt Du doch mein werther Brunner jenen Vorwurf unsrer Stadt,
 Den manch tadelhaft Exempel, straffbarlich bestätigt hat.

Als wenn unser Manns-Volk nichts von der Härtslichkeit verstünde
 Und so unentschlossen sey, wenn sie einem schönen Kinde
 Wort und Treue geben sollen. Und wenn mancher lange Zeit
 Nach der Muthmaßung der Leute hier und da herum gekreyt;
 Er doch wohl noch auswärts geh. Und wenn man die Junggesellen,
 Die sich gegen Amors Pfeil so in Wehr und Harnisch stellen,
 Nach der Ordnung her gerechnet; hats kein einzißigs mahl gefehlt,
 Daß man Dich mein trauter Gönner, nicht auch mit dazu gezeßlt.

Aber endlich lehnt Du doch diesen Vorwurf von dir ab.
Endlich führst Du doch einmahl Deinen Coelebs auch zu Grabe.
Endlich wird Dein Widerstreben, noch gewissenhaft gerügt,
Endlich wird nach langen Streite doch Dein Eigensinn besiegt.
Endlich wirst Du andern noch ein so tüftiges Exempel,
Endlich rufft man **Brunnern** ab von der Cangel in dem Tempel.
Endlich hat der kleine Dube Dich gelegentlich belauscht,
Endlich wird die edle Freyheit mit dem Liebes Seil vertauscht,
Doch was Wunder, daß Du Dich dimal bald zum Ziele legest
Und die süßen Fesseln leicht hiezig suchst und willig trägest,
Da das Glück Dein sehnlich seuffzen, mit Erbarmen angehöret
Und Dir den gewünschten Engel, **Deine Ganglandin** beschert.
Swar das Sprüchwort sagt uns wohl: Lang gewählet hat oft betrogen.
Aber ist's gleich manchmahl wahr; so ist's doch auch oft erlogen.
Du bist ganz ohnstreitig glücklich, Deine Wahl ist gut geschahn,
Was Du neulich zu mir sagtest, muß ein jeglicher gestahn,
Deine Braut besäße noch manche gute Eigenschaften,
Die man an den Bräuten liebt, und vornach die Freyer gassen.
Ich weiß keinen Widersprecher. Ja ich sehe noch dazu:
Wüßten alle Junggesellen so ein Stück vor sich, wie Du
Oder hätten wir alhier viel dergleichen Ganglandinnen,
O wie mancher würde sich, binnen kurzer Zeit besinnen,
Und die Ketten seiner Liebe nicht so wie gewöhnlich fliehn,
Sondern an dem süßen Joche gern je eh je lieber ziehn,
Was ist demnach hier zu thun? als daß ich mich mit Dir freue,
Und bey der Gelegenheit meinen alten Wunsch erneue

Den ein Freund von einem Freunde immermehr erwarten kan,
Und den ich aus treuem Herzen, Dir nicht wenig mahl gethan.
Lebe recht vergnügt mit der, welcher Du Dein Herz vertrauest.
Du hast nun ein ganges Land. Mache daß Du es recht bauest,
Bauet Euer Haus und Seegen, und Vermögen Stück vor Stück.
Bauet auch Geschlecht und Nahmen, bauet Euer ganges Glück.
Werdet Ihr nun so vergnügt Beyde mit einander leben,
So kan Euer Beyspiel auch andern ein Exempel geben,
Daß sie nun das Angenehme in dem Ehestande sehn,
Und nicht mehr so schwer in Torgau, als wie sonst ans Freyen gehn.



AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



Sb.

VD 77





Eines

guten Freundes Glückwunsch

zu der

Brunnerischen

und

Landischen

Novembr. 1747.

Borgau

vollzogenen

Verbindung.

ey Johann Gottlieb Petersell.

